

Johannes Naumann (1893 – 1973)

geboren: 25.09.1893 in Borna [1]
verhaftet: November 1945 [2]
entlassen: 24.07.1948 aus dem [NKWD-Lager Mühlberg](#) [1]
gestorben: 30.10.1973 [2]

Johannes Naumann war Baumeister in Borna (Bericht des Mitgefangenen [Walther Krüger](#)).
Gespräch mit den Töchtern Eva Bergler am 22.08.1998 und Hannelore Moritz, zitiert aus [2]

„Frau Bergler war im Jahr 1945 ein 15-jähriges Mädchen. Sie erinnert sich an die Szene, als die Familie am Mittagstisch saß und man den Vater zu einer „Befragung“ holte. Auf dessen Einwand, dass er um 16 Uhr eine Besprechung habe, wurde ihm gesagt, dass er bis dahin zurück sei. Abends klingelte es wieder und es wurden Kleidungsstücke und anderes Lebensnotwendige für den Vater verlangt und mitgegeben.“

Johannes Naumann war Mitglied der NSDAP gewesen, bekleidete aber keine Funktion. Gegen Ende des Krieges wurde er als Volkssturmkommandeur eingeteilt, war in Eula stationiert und beim Einmarsch der amerikanischen Truppen nach Hause gegangen.

Zu Beginn seiner Häftlingszeit im Speziallager Nr.1 des NKWD-Lagers Mühlberg¹ konnte Johannes Naumann seiner Familie auf illegalem Wege einige Nachrichten zukommen lassen. So wusste man zu Hause wenigstens, wo sich der Vater befand. Obwohl Johannes Naumann bei seiner Verhaftung bereits 52 Jahre alt war, überlebte er die Zeit in der Gefangenschaft. Er fertigte in der Schreibstube Bauzeichnungen für die sowjetische Lagerverwaltung an. Am Ende der Haftzeit zeichnete sich bei ihm eine beginnende Wassersucht ab.

Später erzählte er aber wenig von der Zeit im Lager, sprach von Hunger, der die Menschen dazu trieb, Gras zu essen.

Nach fast drei Jahren, im Juli 1948, kam der Vater zurück, in banger Erwartung, was aus seiner Familie, dem Haus und seinem Baugeschäft geworden war.“ [2]

Wir danken dem Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes.

Stand: 25.02.2015

Quellen:

1. Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 23.2.2015.
2. Verschollen in der Heimat - Bornaer Bürger in den Lagern des NKWD. Einführung in das Thema und Dokumentation einzelner Schicksale. Annett Grzelak, Hannelore Naß. Museum der Stadt Borna. 1999. S. 49.



Johannes Naumann mit Enkel
im Hof des Baugeschäfts. 1958

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

¹ Aus den Unterlagen der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. geht noch hervor, dass Johannes Naumann am 10.11.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins NKWD-Lager Mühlberg kam. Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftvorwurf“ vermerkt: „Volkssturm“. [1]